



ICH BIN DOCH KEINE ZUCKERMAUS

Neinsagegeschichten und Lieder

Gesine Hansen

Sonja Blattmann

mebes & noack

In Paulas Leben ist ganz schön was los! Da tummeln sich ihr Freund Max, die Katze Samira und die kugelrunde Träumefrau. Und Paula, die jetzt schon fast sechs ist, mittendrin. Mit Liedern und Geschichten über Kindermut und Selbstbewusstsein geht es durch einen kunterbunten Tag.

„Trotzig-fröhliche Lieder mit allen Qualitäten von echten Hits!“
Badisches Volksblatt

Sonja Blattmann, Autorin, Liedermacherin, Theaterpädagogin, Sexualpädagogin, Erzieherin sowie Mutter von zwei Söhnen und Großmutter einer Enkeltochter. Seit Mitte der achtziger Jahre unterwegs in Sachen Prävention. Schutz und Stärkung von Mädchen und Jungen ist ihr größtes Anliegen. Dieses Ziel verfolgt sie mit viel Humor und Fantasie. Von ihr erschien auch die erfolgreiche CD für Kinder *In mir wohnt eine Sonne*. Als Fachautorin hat sie sich außerdem mit Materialien für die Praxis, u.a. in der Reihe **koPPischoPP**, einen Namen gemacht.



Foto: © 2006 Karin Derks

Gesine Hansen, Modedesignerin, lebt mit ihrer Familie im nördlichen Schleswig-Holstein. Seit ihrer Kindheit gilt ihr großes Interesse dem Zeichnen. „Schon beim Lesen der Geschichte entstanden in meinem Kopf die ersten Bilder und Figuren. Diese mit Stift und Farbe für Kinder zu Papier zu bringen war eine Herausforderung, die mir großen Spaß gemacht hat. Ich wünsche jedem Kind eine gute Träumefrau und vor allem eine Riesensportion Kindermut.“



Foto: © 2006 Claus Sax-Hirrichs



ISBN 978-3-927796-36-2
 ISBN 3-927796-36-0



9 783927 796362 >

Kunterbunte Träume

Schwips schwups schwups, schwips schwups schwups!

Kun-ter-bun-te, ku-gel-run-de, gu-te Träu-me-frau,

mal mir mei-ne Träu-me an, rot und grün und blau.

Katzensprache

Kat-zen-spra-che, das geht so!

auf den Bo-den, in die Luft den Po.

hren, wenn es uns ge-fällt: rrr, rrr, rrr.

hnur-ren, wenn es uns ge-fällt: rrr, rrr, rrr.

2. Fauchen, wenn wir wütend sind: tsch tsch tsch!
Fauchen darf auch jedes Kind: tsch tsch tsch!
3. Machen wilde Katzensprünge: hui di dui!
Ach, was sind denn das für Dinge? Hui di dui!
4. Zeigen unsre scharfen Krallen! Oh! Oh! Oh!
Alles muss uns nicht gefallen! NEIN, NEIN, NEIN!
5. Reiten mit auf Hexenbesen: hei, di, dei!
Ja, so ist das Katzenwesen: hei, di, dei!

(Katzen können noch viele Sachen machen.
Überlegt euch selbst neue Strophen und Geräusche!)

Oder die Geschichte auf dem Klo. Dort macht es am meisten Spaß, Löcher in die Luft zu gucken. Doch was passiert? Jede Menge Gemecker mit Papa. Er klopft an die Toilettentür und schimpft: „Es ist doch nicht zu glauben! Brauchst du jetzt auch schon eine halbe Stunde im Bad wie deine Frau Mama, oder willst du da drinnen übernachten, kleines Fräulein? Hm?“ „Auf keinen Fall“, denkt Paula, und ein kleines Fräulein will sie schon gar nicht sein. Sie ist Paula, die bald sechs wird. Jawohl! Sie wischt sich den Po ab und knallt wütend die Tür.

Peng!
Spülen vergessen ...
„Wo diese Frauen nur immer ihren Kopf haben“, brummt Papa, und für heute weiß Paula auf einmal gar nicht mehr so recht: Ist sie nun Mamas großes Mädchen, Papis kleines Fräulein oder eine von diesen Frauen ohne Kopf?





Zu zwei goldenen Schlössern. Eines ganz allein für Max und eines ganz allein für Paula. Königin Paula darf ganz allein bestimmen, wen sie auf ihr Schloss einlädt – und König Max darf das natürlich ganz genauso. Da kommt Onkel Ede. Er poltert an Paulas Tür. Aber Paula macht ihm nicht auf. Sie hat einen dicken Schlüssel. Sie ruft: „Nein, ich lass dich nicht herein!“ Da geht Onkel Ede wieder. Max kommt angerannt. Er klopft. Paula freut sich.

Sie schließt die Tür mit ihrem dicken Schlüssel auf und lässt Max herein. Sie essen ihre drei Kaugummis. Paula einen, Max einen und der dritte für Paula. Denn Max ist ein echter Freund und Paula eine echte Freundin. Sie ruft: „Tschüs, bis morgen!“, und Paula trällert noch lange vor sich hin. „Ich bin meine eigene Königin ... la ... lalalalalala“